

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die medizinische Statistik für das Jahr 1885 [Allgemeines]

[urn:nbn:de:bsz:31-220833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220833)

Statistische Mittheilungen

821

über das Großherzogthum Baden.

Band V.

Nr. 8.

1886.

Inhalt: 1. Die medizinische Statistik für das Jahr 1885. 2. Die geburtshilfliche Statistik für das Jahr 1885.

1. Die medizinische Statistik für das Jahr 1885.

Im Folgenden wird zum viertenmale die sog. medizinische Statistik d. h. die Statistik der Todesursachen, der Infektionskrankheiten und einiger hauptsächlich Erscheinungen des öffentlichen Sanitätswesens gebracht. Die Darstellung für das Jahr 1885 schließt sich nach Inhalt und Form sowohl in den Tabellen A (sog. medizinische Tabelle), B (Todesursachen) und C (Vorkommen von Infektionskrankheiten), als in dem begleitenden Texte derjenigen für die Jahre 1882 bis 1884 an (vergl. Band III Nr. 18, Band IV Nr. 6 und 18, bezw. den 1ten, 2ten und 3ten Sonderabdruck) und wird in Betreff der Entstehung und der Einrichtung dieser Zusammenstellung auf die in der ersten jener Nummern bezw. Abdrücke enthaltenden einleitenden Worte, in Betreff der Tabelle B auf die letzte derselben Bezug genommen.

Auf den folgenden Textseiten werden die hauptsächlich Zahlen der Tabellen für die einzelnen Gegenstände, welche nicht schon bei der Darstellung der Bewegung der Bevölkerung (Nr. 7 bezw. Abschnitt 1) behandelt sind, unter Vergleichung mit den entsprechenden Zahlen der Vorjahre in ähnlicher Weise, wie zuvor, hervorgehoben und zugleich, ebenfalls wie früher, die Ergebnisse des Impfgeschäfts und die Bewegung in den Krankenanstalten dargestellt. Die geburtshilfliche Statistik, wie für die Jahre 1883 und 1884, einem besonderen Abschnitt zugewiesen.

Die medizinische Tabelle berücksichtigt nur einen Theil der Todesursachen bezw. der Todesfälle (1885: 41,0 %), wogegen die Tabelle B alle Todesursachen bezw. alle Todesfälle angibt und zwar vergleichend für 1884 und 1885, während letztmals die Zahlen für 1883 und 1884 angeführt wurden. Die Ermittlung der entsprechenden Zahlen für eine längere Reihe vorhergehender Jahre wird noch fortgesetzt; es ergeben sich dabei einzelne Abweichungen von den Zahlen der bisherigen medizinischen Tabellen (A); einstweilen werden indessen der Vergleichbarkeit wegen die Zahlen der letzteren und die bisherige Art der Darstellung auch jetzt noch beibehalten.

1. Ärztlich Behandelte unter den Gestorbenen.

Die Ausbreitung der ärztlichen Praxis findet in der wachsenden Zahl der in ärztlicher Behandlung Gestorbenen entsprechenden Ausdruck. Von 100 Gestorbenen (ohne Todtgeborene) waren ärztlich behandelt worden:

1852	17977	47,4	%	1878	24173	60,0	%	1882	24202	62,2	%
1863	21011	58,2	"	1879	24912	60,1	"	1883	21965	60,6	"
1876	23570	58,4	"	1880	24124	60,8	"	1884	22874	61,8	"
1877	25254	60,3	"	1881	24325	61,1	"	1885	24144	62,8	"
								Durchschnitt 1876/85	23954	60,8	"

Seit 1852 hat somit die Zahl der in ärztlicher Behandlung Gestorbenen um mehr als 15 % der Gestorbenen überhaupt oder nahezu um $\frac{1}{3}$ ihrer selbst zugenommen. Wie gewöhnlich war jedoch der ärztliche Beistand auch im J. 1885 in verschiedenen Gegenden in sehr ungleichem Maße gesucht worden. In den Amtsbezirken schwante die Zahl der betr. Fälle zwischen 44,1 und 80,5 % aller Todesfälle; höchste und niedrigste Ziffern zeigen die Bezirke:

(mehr als 70 %)			(weniger als 55 %)		
Staufen . . .	80,5	Karlsruhe . . .	73,8	Reßlich . . .	44,1
Müllheim . . .	79,2	Baden . . .	72,8	Stittlingen . . .	46,7
Schoysheim . . .	79,0	Mannheim . . .	72,1	Eberbach . . .	47,2
Konstanz . . .	77,9	Wertheim . . .	71,5	Engen . . .	49,8
Freiburg . . .	76,8	Erlberg . . .	70,7	Wolfsach . . .	51,1
Eßbrach . . .	75,6	Dreisach . . .	70,5	Rastatt . . .	52,1
				Adelsheim . . .	53,0
				Stodach . . .	53,1
				Pforzheim . . .	53,4
				Alchern . . .	53,4
				Bühl . . .	53,9
				Wiesloch . . .	54,0

Im J. 1885 starben 38 436 Personen, davon 24 144 (62,8 %) in und 14 292 (37,2 %) außer ärztlicher Behandlung. Von den 12 576 Gestorbenen des 1. Lebensjahrs waren nur 4 854 oder 38,2 % ärztlich behandelt, von den 25 860 über 1 Jahr alt Gestorbenen 19 290 oder 74,2 %.

(Fortsetzung auf Seite 138)